

der Voraussetzung, dass klare Ideen hierüber noch zu den Seltenheiten gehören. Was in einzelnen Abhandlungen oder kleinen Brochüren bis jetzt davon zur Sprache gebracht wurde, beschränkte sich meist auf Berechnungen von der Zugkraft der Locomotiven, und der durch sie fortzuschaffenden Menschen, Pferde und Geschütze, oder enthielt nur ganz allgemeine Andeutungen, ohne nähere Angabe der dabei zu beobachtenden Verfahrensarten. Wir glaubten deshalb einen Schritt weiter gehen zu müssen, setzten bestimmte kriegerische Zwecke und strategische Verhältnisse voraus, und liessen die Eisenbahnen dabei wirksam werden, weil ihr grosser Nutzen nur auf diese Weise anschaulich zu machen war. Bei den sorgfältig ausgeführten Skizzen strategischer und taktischer Operationen, drängte sich uns noch manche neue Betrachtung auf, die unsere Ansichten vielfach berichtigte, weshalb man diese supponirten Manöver nicht als ein Spiel der kriegerischen Phantasie, sondern als ein nothwendiges Complement ansehen wolle. Gern hätten wir diese Skizzen vervielfältigt, aber es blieb uns zu dieser Arbeit nur die Zeit übrig, welche eigentlich zur Erholung von den Mühen des Tages bestimmt ist, und so mussten wir uns auf wenige Beispiele beschränken.